LOSUNG für den Monat Dezember

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern. Lk 2,30-31 (L)

Düütsche Maandnaam:
Christmaand – Dezember – Dezembemaand - Julmaand
Is de Tiet, vun Weihnachten un ok Julfeste. Jul wat vundaag noch in de Noordlänner seggt.

Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag
allen Geburtstagskindern im Monat
DEZEMBER

Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde
Die Flockenherde wie ein Hirt,
Und manche Tanne ahnt, wie balde
Sie fromm und lichterheilig wird,
Und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
Streckt sie die Zweige hin - bereit,
Und wehrt dem Wind und wächst entgegen
Der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

Die Redaktion der „Kiek mol rin“ und die Hausleitung
wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute und Gottes Segen für das Jahr 2024

29614 SOLTAU
Lüneburger Straße 130
V.i.S.d.P.: DIE HEIMLEITERIN
Kostenlos für Bewohner, Mitarbeiter und Freunde der Stiftung
Stiftung Haus Zuflucht gGmbH
☎ 05191-935-0 • Fax 05191-15110
http://www.STHZ.de

DEZEMBER 2023 Kiek mol rin

Der Stern

Hätt einer auch fast mehr Verstand
Als wie die drei Weisen aus Morgenland
Und ließe sich dünken, er wär wohl nie
Dem Sternlein nachgereist wie sie;
Dennoch, wenn nun das Weihnachtsfest
Seine Lichtlein wonniglich scheinen läßt,
Fällt auch auf sein verständig Gesicht,
Er mag es merken oder nicht,
Ein freundlicher Strahl
Des Wundersternes von dazumal.

Wilhelm Busch 1832 - 1908

TERMINAUSWAHL Dezember 2023

--- Bitte beachten Sie auch die Tages- und Wochenaushänge!----

Wöchentlich wiederkehrende Termine:

Montag:	15.30	Vorlesestunde mit Frau MATTHIAS
Dienstag:	16.00	YOGA mit Frau EMMANN
	17.00	KLAUSENABEND
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
Mittwoch:	9.30	ROLLSTUHLFAHRER-FAHRT zum WOCHENMARKT
Donnerstag:	10.00	Das HEIMPARLAMENT tagt
	15.00	SENIORENTREFF – Kaffeetrinken im Festsaal
	15.45	Musikalisches Unterhaltungsprogramm
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
Samstag:	10.00	und am ganzen Wochenende: SFA-SENDUNG
Samstag:	16.00	GOTTESDIENST (nicht am 21.12. und 28.12.)

… und außerdem im DEZEMBER 2023:

Fr.	01.		Frau Ina TRUTEN , Glockenhaus und WB 3-5, gehört heute seit 10 Jahren zu unserem Haus	
Mi.	06.	13.15	MA-BESPRECHUNG	(Cafeteria GH)
Do.	07.	10.00	Es tagt das HEIMPARLAMENT (Speiseplanberatung)	(Cafeteria)
		14.30	F L O H M A R K T	
		14.30	WEIHNACHTSMARKT mit Adventlichem Singen	(Am Markt)
Mo.	11.	17.00	Aufsichtsratssitzung DDH	(Cafeteria)
		18.45	Es tagt der AUFSICHTSRAT und das KURATORIUM	(Cafeteria)
		20.00	ADVENTSFEIER der MITARBEITENDEN mit Andacht	(Kapelle)
Di.	12.	10.00	Plattdeutsche Plauderstunde mit Herrn CHRISTOFFER	(Glockenhaus)
Do.	14.	15.45	Unser Bewohner-Singkreis mit Adventlichen Liedern	(Festsaal)
Fr.	15.	9.00	Gesellschafterversammlung der Diakoniestationen	(Kaminzimmer)
So.	17.	15.30	Adventliche Feier zur Einstimmung auf Weihnachten mit Frau RUPP und Frau KUPER	(Kapelle)
Do.	21.	14.30	F L O H M A R K T	
		15.45	CHOR der LANDFRAUEN VISSELHÖVEDE	(Festsaal)
Fr.	22.	10.00	HEILIGE MESSE für ALLE	(Kapelle)
Sa.	23.	15.00	CHRISTVESPER	(Gartenhaus)
So.	24.	15.00	CHRISTVESPER mit Pastor MORK	(Kapelle)
		16.30	Weihnachtsfeier(n) am „HEILIGEN ABEND“ in allen Pflegewohnbereichen und für Bewohner von WoBe 3-5, DTH, Glockenhaus	(Wintergarten)
Mi.	25.	10.00	WEIHNACHTSGOTTESDIENST	(Kapelle)
Do.	28.	15.45	„SANDY and the SANDMAN” mit Oldies der 50er und 60er Jahre	(Festsaal)
Di.	31.	15.00	SILVESTER-GOTTESDIENST	(Kapelle)
		18.00	JAHRESAUSKLANG in allen Pflegewohnbereichen und für Bewohner von WoBe 3-5, DTH, Glockenhaus	(Wintergarten)

Voranzeige:
Do. 11.01.2024 um 10.00 Uhr: NEUJAHRSEMPFANG der Stiftung Haus Zuflucht

Danke

allen „Mithelfenden“, Freunden des Hauses, den vielen Vereinen und Gruppen und nicht zuletzt allen Mitarbeitenden.

Es war schön mit Ihnen in 2023 --- DANKE!!
Wir freuen uns auf 2024

Die Adventszeit

Sie ist Vorbereitung auf das Geburtsfest Jesu und die Erwartung seiner zweiten, endgültigen Ankunft. Die Adventszeit führt ins ganze Kirchenjahr und erinnert an das vielfältige Kommen Gottes in Jesus Christus. Jedes Jahr gibt es zu den Adventswochen die gleichen Wochensprüche.

Die Bedeutung der Adventssonntage

Der 1.Advent hat die Bedeutung **RETTUNG** mit dem Wochenspruch „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer“ (Sacharja 9,9). Jesus Christus kommt unscheinbar (Krippe, Esel). Jesus, der König, kommt zu dir. Er ist für uns da.
Wir sind zur Rettung bestimmt.
Der 2.Advent hat die Bedeutung **ERLÖSUNG** mit dem Wochenspruch „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht“ (Lukas 21,28b). Dem Kommen Jesu zur Rettung folgt das Kommen Jesu zur Vollendung. Kirchenvater Augustinus: „Diesen einen Tag hat uns Gott verborgen, damit wir Acht haben auf alle Tage.“
Der 3. Advent hat die Bedeutung **UMKEHR** mit dem Wochenspruch „Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig“ (Jesaja 40,3.10). Der Wegbereiter Jesu war Johannes der Täufer. Der Ruf zur Buße und Umkehr begann.
Der 4. Advent hat die Bedeutung **FREUDE** mit dem Wochenspruch „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich euch: Freuet euch“ (Philipper 4,4).
Freuet euch, dass ihr diesen Herrn habt, der Mensch wurdet, dass ihr diesen Herrn habt, durch den euch Gott den Weg zu sich geebnet hat.
Der 4. Adventssonntag führt zur Weihnachtsbotschaft hin: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren“ (Lukas 2,10f)

Die große Freude zu Weihnachten:

Freuet euch, euch ist heute der Heiland geboren.
Das Kind in der Krippe streckt seine Hand nach uns aus und sagt uns: Du darfst durch mich das Leben haben. Freue dich. Der Heiland macht sich mit uns auf den Weg und sagt uns: Ich bringe dich ans Ziel. Fürchte dich nicht.

Björn Völkers

Einladung

Am Donnerstag,
den 7. Dezember 2023
ab 14.30 Uhr ist bei uns wieder

Weihnachtsmarkt

Stimmungsvolle Atmosphäre und viele Stände laden Sie ein zum Bummeln, zum Einkauf kleiner Geschenke und Basteleien, zum Probieren kleiner Köstlichkeiten oder zu netten Gesprächen beim Adventskaffee.
Auch unser Flohmarkt ist an diesem Tag geöffnet.
Zum Abschluss gibt es wieder unser Adventssingen und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dabei sind !

Gedanken zu Geschenken zur Weihnachtszeit

- von unserem belesenen Bewohner:

„Advent und Weihnachten – Zeit der Stille und Besinnung, bis jemand auf die Idee kam, dass Geschenke sein müssen. (Loriot)
Geschenke locken, heißt's, die Götter selbst. Euripides)
Geschenke für die vielen Lieben, hat manch einen schon aufgerieben.
Halt ein – denn in der Weihnachtszeit ist höchstes Gut – Besinnlichkeit! (Unbekannt)
Warum ist genau dann Weihnachten, wenn die Geschäft so voll sind ???
Es gibt Geschenke, die zu machen, man sich leisten kann.
Es gibt Geschenke, die nicht zu machen, man sich leisten kann. (Robert Lemke)
Betriebsamkeit im Straßenbild, das Fest ist nah und Eile gilt.
Ein Baum muss her und schön geschmückt, und sind die Kekse auch geglückt?
Geben ist Freude. (Manfred Hinrich)
Man soll nicht auf das Geschenk sehen, sondern die Hand. (Hieronymus)
Es ist schön, den Augen dessen zu begegnen, dem man soeben etwas geschenkt hat. (Jean de la Bruyère)

Unser neuer Verwaltungsleiter

„Miteinander Haltungen entwickeln, um die Zukunft erfolgreich zu gestalten."

Seit Anfang Oktober 2023 arbeite ich, Sven Sander, als Verwaltungsleiter für die Stiftung Haus Zuflucht gGmbH in Soltau.
Ich bin 55 Jahre alt, seit 20 Jahren mit meiner Frau Ulrike verheiratet und wohne in Söhre, einem Handball begeisterten Dorf bei Hildesheim. Zu unserer Familie gehören noch eine Hündin namens Helga und ein Pferd namens Dina.
Nach meinem Abitur absolvierte ich erfolgreich eine kaufmännische Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann und ein anschließendes Studium der Betriebswirtschaft mit dem Abschluss Diplom-Kaufmann (FH). Berufliche Erfahrungen und Fachkenntnisse erwarb ich direkt nach dem Studium als Projektleiter (Unternehmensberatung) und als Gruppen- und Betriebsleiter (Konzern) bevor ich vor mehr als 15 Jahren in die Sozialwirtschaft zu einer Einrichtung der Lebenshilfe wechselte. Dort war ich als Bereichsleiter Finanzen und Verwaltung, Prokurist und stellv. Geschäftsführer tätig.
Zu meinem Aufgabengebiet gehören nun im Haus Zuflucht ebenso die Leitung der Verwaltung mit Buchhaltung, Personalbüro und Rezeption sowie die Organisation der IT.
Für mich stehen neben den Aufgaben die Menschen, Betreute und MitarbeiterInnen im Mittelpunkt, gemeinsam entsprechend dem Leitspruch zu wirken.
Mein Büro finden Sie am Standort Haus Zuflucht im Bereich der Rezeption. Kommen Sie gerne auf mich zu.
Ich freue mich auf Sie.

Ihr Sven Sander

Erinnerungen: Meine Schulzeit

Im August 1941 wurde ich eingeschult. Es war die erste Herbst-Einschulung, und es war Krieg, eine zwei-klassige Volksschule. Alle Kinder sprachen plattdeutsch, unser Lehrer, ein älterer Herr, auch. Junge Lehrkräfte wurden zum Wehrdienst einberufen. Sieben kleinere Orte gehörten zu unserer Dorfschule; die Schulwege waren weit und unwegig, dazu noch die schneereichen und kalten Winter. Ein Tornister, Fibel, Tafel und Griffel, Schwamm und Lappen, Hefte mit Doppellinien gehörten jetzt zu meinen täglichen Begleitern. Ohne Schultüte, so ging es los! Die Fibel in Sütterlin geschrieben. Im 3.Schuljahr wurde die Schrift auf Latein umgestellt; das fiel uns schwer, da für uns Hochdeutsch schon die erste Fremdsprache war. 1944 kamen viele fremde Kinder hinzu, von Familien, die ihre Heimat verlassen mussten. Es war ein Kommen und Gehen. Alles war knapp – Papier, Stifte, Bücher. Wir schrieben mit Federhalter und Tinte. Und Fliegeralarm war auf der Tagesordnung. Vor-und Hauptalarm, Entwarnung, alles über die Sirene. Beim Hauptalarm wurden wir oft nach Hause geschickt oder mussten in Laufgräben. 1945 endlich Frieden! Einige Monate fiel der Strom aus und die Schule dann auch. Alles musste wieder geordnet werden. 1945-47 war es für uns nicht möglich, eine höhere Schule in der Stadt zu besuchen. Und 1950 war dann meine Schulzeit zu Ende. Auch ohne höhere Reife oder Abitur ist aus allen MitschülerInnen was Ordentliches geworden.

Eine Bewohnerin

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Zwei Bären

sitzen zu zweit in ihrer Höhle und schauen zu, wie im Herbst das Laub von den Bäumen fällt. Meint der eine der Bären: "Eines kann ich dir sagen, irgendwann lasse ich den Winterschlaf noch mal ausfallen und sehe mir den Typen an, der im Frühling immer die Blätter jedes Mal auf's Neue wieder an die Bäume klebt!"

Der Kurs hat mit 200 theoretischen Stunden und praktischen Anteilen über ein Dreivierteljahr stattgefunden und endete mit einer Prüfung samt Präsentation.

„Wir verstehen jetzt viel besser, was wir hier tun.“ „Ich bin viel sicherer in meiner Arbeit geworden.“, „Ich weiß jetzt, was eine Helferin und was eine Fachkraft alles tun muss – das geht wirklich nur gemeinsam.“, waren einige der Aussagen von den Teilnehmenden. „Unsere Mitarbeitenden sind gewachsen“ und wir sind ein Team geworden. „Es war nicht einfach, so viele Mitarbeitende für die Schule und die Praxisanleitung freizustellen. Es hat sich gelohnt.“

Wir sind stolz auf alle Absolventen und gratulieren von ganzem Herzen unseren gut geschulten Mitarbeitenden und bedanken uns bei Frau Elena Jakobi (QM-Beauftragte) für die gelungene und intensive Begleitung aller Prüflinge.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Löffelweise

Eine Kirchenvorsteherin holt sich in einem Schnellmbiss eine Suppe, trägt den dampfenden Teller an einen freien Stehtisch, hängt ihre Handtasche darunter und geht noch einmal, einen Löffel zu holen. Als sie zu dem Teller zurückkehrt, sieht sie einen dunkelhäutigen Mann, der seelenruhig ihre Suppe löffelt. „Ich setze mich nun wirklich für Integration ein“, denkt sie verärgert, „aber das geht zu weit!“ Sie stellt sich neben ihn, sieht ihn strafend an und taucht dann auch ihren Löffel in die Suppe. Wortlos leeren sie den Teller.

Dann holt der Mann ihr tatsächlich einen Kaffee und verabschiedet sich höflich. „Da hat meine Demonstration tatsächlich sein Gewissen berührt“, denkt sie zufrieden, bis sie plötzlich merkt, dass ihre Handtasche nicht mehr unter dem Tisch hängt. „Jetzt hat er mich übers Ohr gehauen“, denkt sie entsetzt. „Man kann diesen Leuten eben doch nicht trauen!“ Enttäuscht schaut sie durch den Raum und erstarrt: Am Nebentisch hängt ihre Tasche, darüber steht ihr voller Teller Suppe, nicht angerührt und ohne Löffel.

GROßDRUCK:

Kennen Sie Bewohner, denen die Schrift zu klein ist? Sprechen Sie sie an. Die „Kiek mol rin“ ist an der Rezeption auch im Großdruck erhältlich!

Pflege im Wandel

Der anhaltende Fachkräftemangel in der Pflege hat die Politik bewegt. Es soll Umstellungen in der Versorgung geben und es soll mit der Umstellung weiterhin eine qualitativ hochwertige Pflege angeboten werden. Die Einführung von Qualifikationsniveaus in 5 Stufen soll dafür Sorge tragen.

Wir, die Stiftung Haus Zuflucht, konnten viele Helfer für die Pflege gewinnen. Das hat uns 2021 sehr glücklich gemacht und die Versorgung unserer Menschen sichergestellt. Viele unserer neuen helfenden Hände: „Quereinsteiger“ mit Migrationshintergrund. Sprachlich haben wir alle fit gemacht für den Beruf der Pflegehelferin mit einem hausinternen, arbeitsbegleitenden Kursus, organisiert von der Grone Schule in Soltau. „Deutsch im Beruf“ hat für ein besseres Sprachverständnis gesorgt, sodass unsere Mitarbeitenden sowohl mit den Bewohnern als auch mit ihren Kollegen deutsch sprechen können.

Nach diesen Vorbereitungen und im Angesicht der neuen Qualitätsniveaus haben wir weitergemacht. Alle neuen Mitarbeitenden haben jetzt ihren Pflegebasiskurs, gefördert vom Arbeitsamt Soltau, erfolgreich abschließen können.

Bericht einer Mitbewohnerin

Nun wohne ich schon ein halbes Jahr im Dreitannenhaus. (Foto unten, Mitte). Ich bin dankbar dafür. Liebevoll, herzlich und freundlich wurde ich vom Personal und von den Mitbewohnerinnen und -bewohnern begrüßt. „Pack es an“, sagte eine innere Stimme in mir. „Nun musst du auch mitarbeiten. Sie alle reichen dir die Hände. Greif zu. Jetzt liegt es nur an dir, dich in deinem neuen Zuhause bald wohl zu fühlen“. Gedacht. Getan. Zwei Nächte liegen hinter mir. Es war an einem Mittwochnachmittag. Es war angenehm still und ruhig. Ich fand noch keine innere Ruhe, um ein Mittagsschläfchen zu halten. Leise schlich ich mich aus meinem Zimmer und ging auf Entdeckungsreise. Die langen freundlichen, hellen Gänge auf und ab, hin und her. Las die Namen an den Türen und fuhr auch mit dem Fahrstuhl auf und ab. Benutzte auch mal eine Treppe. An einer Tür entdeckte ich sogar einen mir bekannten Namen aus meiner alten Nachbarschaft. Ich freute mich darüber und hatte gleich den Wunsch, sie mal zu besuchen. Ja, und so verbrachte ich den ersten Mittwochnachmittag. Die Uhr hoch oben an der Wand zeigte mir die Tageszeit. „Nun aber zurück ins Zimmer! Ja, aber wo ist mein Zimmer?“ Ich irrte durch die Gänge. Wieder auf und ab. Hin und her. Treppauf. Treppab. Bis ein freundlicher Herr mir mit seinem Rollator entgegenkam. „Suchen Sie ihr Zimmer?“, fragte er lächelnd. „Ja.“ „Kommen Sie mit. Ich bringe Sie dort hin.“ Denn ich hatte mir weder Zimmernummer noch Etage gemerkt. Bin einfach nur losspaziert. Ich war hilflos. Ich bin Ihnen noch immer dankbar dafür, Herr Filz. Eines habe ich hinzugelernt: Alles darf ich nicht dem Personal überlassen. Etwas muss ich mit meinem alten Kopf mitarbeiten. Solange es noch geht!

Fotoalbum unserer 44. Fest- und Urlaubswoche – Motto: MODE

Unter diesem Motto feierten wir sechs Tage lang, mit …

Mit vielen Aktionen, z.B. Keramik bemalen (o.), aber auch Bratkartoffeln schnippeln (u.)

Mannequins aus aller Welt, hier bei der Modenschau, .. . …mit dekorativen Ecken im ganzen Haus,

Und mit bester Verpflegung:

mit großartigen Darbietungen (oben),
hier vom YouZe, Soltau (l.) und der ukrainischen Tanzgruppe (m.), Bauchredner Sönke Ruge mit Louis (r.),
mit viel Musik (u.), hier Herr Scheitza am Klavier (l.), dem Shanty-Chor (m.) zum Katerfrühstück (r.) am Abschlusstag!